

## Jonas' Weg zu den Jusos Magdeburg

Was hat Mexiko mit der SPD zu tun? Ein Magdeburger Student berichtet.

Mein Name ist Jonas Wolterstorff und ich studiere im siebten Semester European Studies and der OvGU. Seit 2009 bin ich bei der Juso-HSG Magdeburg. Während meiner Schulzeit war ich schon in SchülerInnengremien vertreten, weil ich das Bedürfnis hatte mich aktiv einzubringen.

Nach meinem Abitur habe ich die Phase der Unschlüssigkeit über den weiteren Weg genutzt, um einen weltwärts-Freiwilligendienst in Mexiko zu absolvieren. Diese Erfahrung und die Arbeit mit mexikanischen Jugendlichen haben mir deutlich gemacht, dass nicht alle Menschen mit denselben Möglichkeiten aufwachsen. Als ich mich dann entschloss, einen stärkeren Einblick in das politische Geschehen erhalten zu wollen, war die Wahl dementsprechend einfach. Der Wohlfahrtsstaat als Ideal, in den Grundfesten der Sozialdemokratie verankert, faszinierte mich. Und auch noch heute beschäftigt mich die Frage der sozialen Gerechtigkeit und wie viel Vertrauen der Mensch als solcher verdient.

Obwohl ich Magdeburg aller Voraussicht nach bereits im Frühling des nächsten Jahres verlassen werde, weil ich mein Studium beende, denke ich, dass ich die Erfahrung, die ich durch die Jusos Magdeburg gesammelt habe, in guter Erinnerung behalten werde und die sozialdemokratische Idee mich weiterhin begleiten wird.

(Jonas)

## Termine:

- Mittwoch, 7.11.: Juso Sitzung, 19:00 ERH  
Montag, 12.11.: Juso-HSG Sitzung, 19:30 Riff  
Freitag — 16. — Juso-Bundeskongress,  
Sonntag, 18.11.: Messehallen  
Samstag, 17.11.: SPD Magdeburg Stadt-  
parteitag  
Montag, 26.11.: Juso-HSG Sitzung, 19:30 Riff  
Mittwoch, 28.11.: Juso Sitzung, 19:00 ERH  
Freitag, 14.12.: Juso-Weihnachtsfeier,  
19:00 Caféte

\*ERH = Ernst-Reuter Haus, Bürgelstr. 1

\*Caféte = Jugendzentrum „SJD-Die Falken“,  
Porsestraße 17

## Kontakt:

Jusos Magdeburg/  
Juso-HSG Magdeburg  
Bürgelstraße 1  
39104 Magdeburg



facebook.com/jusos.magdeburg  
facebook.com/Juso.HSG.Magdeburg



jusos-magdeburg.de  
juso-hsg-magdeburg.de



vorstand@jusos-magdeburg.de  
kontakt@juso-hsg-magdeburg.de

V. i. S. d. P.: Moritz Fessler, Bürgelstraße 1, 39104 Magdeburg

# Rote Zeile

Infoblatt der Jusos und der  
Juso HSG Magdeburg

Ausgabe 4

2012

Liebe Leserin, lieber Leser,

in deinen Händen hältst du die vierte Ausgabe der Roten Zeile, die Infobroschüre der Jusos Magdeburg. Versuchte Einflussnahme auf das ZDF, die Finanzkrise und der ewige Streit zwischen Rechts und Links haben auch uns diesen Monat beschäftigt und wir beziehen Stellung.

Genieß ein paar Anregungen dazu, wir wünschen dir viel Spaß beim Lesen!

## Jusos Magdeburg- wer nochmal?

Wir sind eine bunte Gruppe von engagierten jungen Leuten, die Politik nicht nur PolitikerInnen überlassen wollen. Wir verstehen uns als Motor der SPD, als Impulskraft, die neue Wege aufzeigt und der Partei Farbe gibt. Trotzdem sind wir unabhängig und beziehen eigene Positionen, die sich manchmal auch von denen der Bundespartei unterscheiden. Wir engagieren uns kommunal, auf Länder- und Bundesebene und stehen mit unseren Werten für eine solidarische Gesellschaft. Zu guter Letzt sind wir eine Gruppe junger Menschen die auch mal ganz unpolitisch zusammen Spaß haben.

## Gauner muss man Gauner nennen!

Viel wird über die Krise in Europa gesagt. Auf den Punkt gebracht wird sie nur selten.

Eurokrise, Staatskrise, Schuldenkrise, vor Krisenbegriffen kann man sich heute kaum noch retten. Wer diese Begriffe verwendet, sollte sich allerdings darüber im Klaren sein, dass sie nicht die Ursache der europäischen Krise erfassen. Die ökonomische Katastrophe, die seit 2008 das Projekt Europa gefährdet, ist und bleibt eine Finanzkrise.

Denn nichts anderes lässt die Konjunkturen einer jahrelang stabilen Eurozone taumeln und stürzt Staaten in wenigen Monaten ins ökonomische Tief und ins politische Abseits. Die entfesselten Finanzmärkte, vor deren Primat die nationale Politik hilflos in die Knie geht, entfachen Flächenbrände nationaler Ressentiments und schüren den Hass auf die „Pleitegriechen“ wie auch die „Spargermanen“.

Schuld ist die Politik, national, supranational und international, die den Markt hat agieren lassen und (schlimmer noch!) immer noch agieren lässt. Wo früher ein beherzter Schritt und einige wenige präzise Regulierungsmaßnahmen gereicht hätten, ist die Politik heute gefragt, sich das Primat des Handels vom Markt zurück zu erkämpfen.

Dies wird aber nur auf der Basis einer breiten Öffentlichkeit gelingen, da politische Handlungsräume immer eine Legitimierung voraussetzen. Diese Legitimierung kann es in der Bundesrepublik wie auch in Europa nur geben, wenn wir endlich die Dinge beim Namen nennen.

(Moritz)

## Rechts? Links? Politische Geographie unter der Lupe

In der Politik verändern manche Begriffe ihre Bedeutung. Rechts und Links gehören dazu.

Immer wieder trifft man in der politischen Berichterstattung auf die Begrifflichkeiten, die doch eine andere Bedeutung haben, als die räumliche Richtung. Doch was hat es damit auf sich?

Ursprung dieser politischen Richtungsbenennung soll die Nationalversammlung der Französischen Revolution von 1789 sein. Die Beteiligten gruppierten sich nicht mehr gemäß ihrer feudalen Generalstände, sondern nach ihren politischen Orientierungen rein räumlich: rechts die der Monarchie freundlich Gesinnten, links die revolutionären Republikaner. Im Weiteren übertrug man europaweit „rechts“ auf das Konservativ-elitäre und „links“ auf das Progressiv-egalitäre. Zu diesen zwei Extremen gesellte sich die gemäßigte Mitte.

Richtungsströmungen finden sich aber auch innerhalb der Parteien, so dass man häufig von z.B. rechten oder linken Flügeln spricht, die sich innerhalb der Gesamtpartei näher an eine der Hauptrichtungen anlehnen.

Deutschlandweit kennt man heute die Einteilung: linksextrem - linksradikal - links - Mitte - rechts - rechtsradikal - rechtsextrem. Gesellschaftlich hat sich die Wahrnehmung jedoch teilweise so gewandelt, dass die Hauptrichtungen links und rechts vielmehr mit den radikalen und extremen Randbereichen in Verbindung gebracht werden, so dass man nunmehr eher auf andere politisch beschreibende Einteilungsattribute zurückgreift.

(Christian)

## Strepphofer-Gate: In Bayern sieht es anders aus

Hier macht die CSU ihre eigenen Regeln— leider sind damit nicht alle zufrieden.

Dabei war er so ein Guter, der Dr. Hans Michael Strepp, (Ex)-Pressesprecher der CSU, immer bemüht, die Seinen in gutem Lichte erscheinen zu lassen. Diversen Parteivorsitzenden hatte er gedient, ihr Image gepflegt und selbst den Absturz der CSU ins Tal der Tränen jenseits absoluter Mehrheiten hatte er als selbstlosen Akt der Demut verkauft. So war er, der Strepp.

Sein Herz war so groß, dass er sogar das ZDF vor Schaden bewahren wollte. Es würde zu Diskussionen kommen, wenn man über den Landesparteitag der SPD und die Kür von Christian Ude berichten würde. Diskussionen, dachte sich der Hans Michael, die kann doch keiner wollen.

Was in der Welt der CSU sonst eigentlich den Bayerischen Verdienstorden erhält, hat jetzt zu Strepps Entlassung geführt. Der versteht die Welt nicht mehr. Das haben sie doch immer so gemacht bei der CSU. Wofür also die Schelte? Und der Seehofer sagt sogar, er wüsste nichts davon. Komisch, dass hatte er immer anders verstanden.

Wenn ein Pressesprecher bei einem Sender anruft, um einen Bericht zu verhindern, ist das kein Fauxpas, sondern ein dicker Hund. Und wenn er glaubt, das wäre so angemessen, dann wirft das ein bezeichnendes Licht auf die bayerischen Verhältnisse. Bezahlen musste für das Strepphofer-Gate am Ende trotzdem nur einer: der treue Hans Michael.

(Gastbeitrag: Falko Grube, SPD-Stadtverbandsvorsitzender)